

TV : die Spielfilme des Monats

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Film : die Schweizer Kinozeitschrift**

Band (Jahr): **52 (2000)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mittwoch, 1. März

Welcome to the Dollhouse

Willkommen im Tollhaus



Die elf-jährige Dawn wächst als mittleres von drei Kindern in einer jüdischen Familie in New Jersey auf. Von ihren Schulfreunden wird sie gehänselt, in der Familie fühlt sie sich ungeliebt. Eines Tages wird die von ihr gehasste kleinere Schwester entführt. Wieder einmal ist Dawn die Schuldige. Eine gelungene schwarze Komödie mit guten Pointen und witzigen Dialogen.

Regie: Todd Solondz (USA 1996), mit Heather Matarazzo, Brendan Sexton jr., Matthew Faber. 23.40, B 3.

Donnerstag, 2. März

The Sting

Der Clou

Zwei kleine Trickbetrüger legen unwissentlich den Geldkurier eines ebenso eitlen wie mächtigen Gangsterbosses herein. Die Rache für den Mord an einem der beiden ist raffiniert eingefädelt und von durchschlagendem Erfolg. Intelligente Gaunerkomödie voller überraschender Pointen, mit hintergründigem Charme.

Regie: George Roy Hill (USA 1973), mit Paul Newman, Robert Redford, Robert Shaw. 20.00, SF 2.

Citizen Ruth

Eine schwangere drogensüchtige Mutter von vier Kindern, zu denen sie keinen Kontakt hat, gerät zwischen die Fronten radikaler Abtreibungsgegner und -befürworter. Zwischen Realistire und spöttischem Lehrstück angesiedelt, skizziert der Film die beiden Gruppierungen mit kräftigen Pinselstrichen. Die Stärken des Films liegen in der Distanz, die er zu seinen Charakteren hält, und in der überzeugenden Hauptdarstellerin.

Regie: Alexander Payne (USA 1996), mit Laura Dern, Swoosie Kurtz, Kurtwood Smith. 23.20, SF 1.

Le diable probablement

Der Teufel möglicherweise

Ein junger Mann, der angesichts der Zerstörung der Erde im Namen des Fortschritts und angesichts der Kommunikationsunfähigkeit der Menschen ein menschenwürdiges Leben nicht mehr für möglich hält, lässt sich von einem anderen jungen Mann gegen Bezahlung erschießen. Eine äusserst pessimistische Beschreibung der modernen Gesellschaft, in der Verweigerung als einzig sinnvolle Reaktion erscheint.

Regie: Robert Bresson (F 1976), mit Antoine Monnier, Tina Irissari, Henri de Maublanc. 0.45, ZDF.

Samstag, 4. März

Serial Mom

Serial Mom – Warum lässt Mama das Morden nicht?



Eine unscheinbare, pflichtbewusste Hausfrau und Mutter wird zur Serienmörderin, die jedes Problem, das sich ihrer geliebten Familie in den Weg stellt, mit Gewalt aus dem Weg räumt. Doppelbödig schwarze Komödie von ausgesuchter, aber nie selbstzweckhafter Geschmacklosigkeit.

Regie: John Waters (USA 1993), mit Kathleen Turner, Sam Waterston, Ricki Lake, Matthew Lillard, Scott Wesley Morgan. 23.25, ARD.

Alien 3

Lt. Ripley und ein Alien überleben als Einzige den Absturz eines Raumgleiters auf einen unwirtlichen Planeten. In der mittelalterlich anmutenden Strafkolonie kommt es zum Kampf gegen das Alien. Thematisch eigenständige, technisch raffinierte, trotz Längen spannend erzählte Fortsetzung der «Alien»-Serie.

Regie: David Fincher (USA 1991), mit Sigourney Weaver, Charles Dance, Charles S. Dutton. 23.25, ORF 1.

Montag, 6. März

Le beau Serge

Die Enttäuschten

Der erste Spielfilm von Claude Chabrol schildert bemerkenswert milieudicht die wirtschaftliche und sittliche Verwahrlosung eines abgelegenen Dorfes in der Provinz. Er verbindet damit die weniger überzeugende Darstellung eines Freundschaftskonfliktes zwischen einem Studenten auf Genesungsurlaub und einem jung verheirateten Kraftfahrer, der dem Alkohol verfallen ist.

Regie: Claude Chabrol (F 1958), mit Gérard Blain, Jean-Claude Brial, Bernadette Lafont. 20.45, arte.

Priest

Der Priester



Ein junger Priester löst mit seinem Coming-out als Homosexueller in seiner Gemeinde eine tiefgreifende Kontroverse aus. Antonia Bird nähert sich in ihrem ersten Kinofilm dem Tabuthema «Priester und Homosexualität» mit viel Fingerspitzengefühl, unterstützt von einem reichhaltigen, sachverständigen Drehbuch und einem hervorragenden Schauspielensemble. ▶

Regie: Antonia Bird (GB 1994), mit Linus Roache, Tom Wilkinson, Cathy Tyson, Robert Carlyle. 23.30, SF 2.

Fatal Instinct

Crazy Instinct – Allein unter Idioten

Ein Polizist und ein Anwalt, seine frustrierte Ehefrau und deren Liebhaber, seine traumatisierte Sekretärin und eine undurchsichtig-skrupellose Klientin schliddern in möderische Verstrickungen von Leidenschaft, Habgier, Rachsucht und Immoralität. Eine verschiedene Filmgenres geistreich ausschöpfende Parodie.

Regie: Carl Reiner (USA 1993), mit Armand Assante, Sherilyn Fenn, Kate Nelligan. 23.40, ORF 1.

Dienstag, 7. März

Orfeu Negro

Der Mythos von Orpheus und Eurydike, mit schwarzen Darstellern in den tropischen Karneval Rio de Janeiro verlegt. Marcel Camus' «entmythologisierte» Version des Stoffes ist ästhetisch äusserst geschmackvoll zubereitet, erhält ihren Reiz freilich weniger durch filmkünstlerische Originalität als durch die erregende Exotik der Schauplätze.

Regie: Marcel Camus (F/Brasilien 1959), mit Breno Mello, Marpessa Dawn, Adhemar da Silva. 22.50, B 3.

Mittwoch, 8. März

Socorro Nobre

Der Bildhauer Frans Krajeberg hat im Holocaust seine ganze Familie verloren. Er selber konnte nach Brasilien

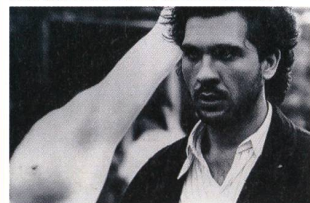
fliehen, wo er ein populärer Künstler wurde. Maria de Socorro wurde zu 21 Jahren Gefängnis verurteilt, zu Unrecht, wie sie sagt. Als sie an Krajeberg schreibt, nimmt eine aussergewöhnliche Beziehung ihren Anfang. Eine interessante Fingerübung von Walter Salles, der eben für «Central do Brasil» mit dem Cinéprix Swisscom ausgezeichnet wurde.

Regie: Walter Salles (Brasilien 1995). 0.05, arte.

Donnerstag, 9. März

El lado oscuro del corazón

Die dunkle Seite des Herzens



Ein Poem zum Thema Liebe, Erotik und Tod: Oliverio, ein Dichter um die dreissig, huldigt der Suche nach dem Absoluten in der Liebe – ob eine Frau schön oder hässlich ist, kümmert ihn nicht, nur fliegen muss sie im Liebesakt können. Ana, eine Dirne, ist schliesslich die Frau, die sich emanzipatorisch seiner Unreife annimmt. Ein Film von poetischer Unbedingtheit, der dennoch in keinem Augenblick anstössig ist.

Regie: Eliseo Subiela (Argentinien/Kanada 1992), mit Darío Grandinetti, Sandra Ballesteros, Nacha Guevara. 23.20, SF 2. OmU

Dienstag, 14. März

Doris Dörrie

Im Januar wurde die Regisseurin Doris Dörrie mit dem bayerischen Filmpreis ausgezeichnet und kürzlich ist ihr neuer Film «Erleuchtung garantiert» mit Uwe Ochsenknecht in der Hauptrolle fertig geworden. Aus diesem Anlass zeigt 3sat einige ihrer Werke, beginnend mit «Keiner liebt mich»

Die bald 30-jährige Fanny hat es satt, noch länger Single zu sein. Aber mit ihrem Minderwertigkeitskomplex und ihrer Todes-süchtigkeit hat sie es schwer, einen Mann zu finden. Ein erster Versuch schlägt denn auch fehl. Als sie sich darauf aufopfernd um einen schwarzen, homosexuellen und todkranken Nachbarn kümmert, erlebt sie dessen Zuwendung und lernt ihren eigenen Wert kennen.

Regie: Doris Dörrie (D 1994), mit Maria Schrader, Pierre Sanoussi-Bliss, Michael von Au. 20.15, 3sat

Die weiteren Filme der Reihe: «Happy Birthday, Türke» (15.3.), «Geld» (21.3.), «Was darf's denn sein?» (23.3.); alle in 3sat.



Freitag, 10. März

Adieu, Philippine

Ein junger Fernsehmechaniker, der auf seine Einberufung zum Militär nach Algerien wartet, verbringt die kurze Zeit, die ihm noch bleibt, mit zwei Mädchen. Erst am Ende schleicht sich Wehmut und das Wissen um die Unmöglichkeit einer Dreierbeziehung ein. Der Film ist wegen seines unverstellten, spontanen Stils ein Paradebeispiel für Frankreichs Nouvelle Vague.
Regie: Jacques Rozier (F/1960), mit Jean-Claude Animi, Yveline Céry, Stefania Sabatini. 23.05, arte, OmU

Broken Branches

Zerbrochene Zweige

Der erste Film aus Südkorea, der sich mit dem Thema Homosexualität befasst: Ein 40-jähriger Koreaner blickt zurück auf sein bisheriges Leben. Er wächst in einer streng patriarchalischen Familie auf, in welche die Mutter als vierte Frau des Vaters einheiratet. Erst als der Vater stirbt, lehnt er sich sowohl gegen die Erziehung als auch gegen die Diktatur in Südkorea auf, bis er sich schliesslich auch zu seiner Homosexualität bekennt.

Regie: Park Jae-ho (Südkorea 1995), mit Kim Ye-ryung, Lee Hong-seung. 23.30, 3sat.

Sonntag, 12. März

A Terra-Cotta Warrior

Der Krieger des Kaisers

Vor 3000 Jahren verliebt sich in China ein treuer Soldat in eine schöne Frau des Hofstaates, woraufhin ihn der tyrannische Kaiser zum Tode verurteilt. Doch ein ihm von der Geliebten eingeflüsstes Elixier macht ihn unsterblich. In den Dreissigerjahren dieses Jahrhunderts begegnet er einer attraktiven Schauspielerin: seiner wiedergeborenen Geliebten. Ein aufwändig inszenierter Unterhaltungsfilm, der populäre Genres wie Historien-, Abenteuer- und Liebesfilm, Melodram und Komödie einfallsreich und amüsant verbindet.

Regie: Ching Tung Yee (Hongkong 1989), mit Zhang Yimou, Gong Li, Yu Yung Kang. 1.50, ARD. ●●

Dienstag, 14. März

Katzendiebe



Zwei schlitzohrige, charakterlich aber gegensätzliche Freunde, die etwelche Mühe bekunden, sich finanziell über Wasser zu halten, hausen in einer Garage und klauen Katzen, um sie gegen Finderlohn den Besitzern abzuliefern. Als sie die Kätze einer Geistheilerin entführen und sich dabei in die attraktive Frau verlieben, kommt es zu Komplikationen.

Eine witzig-vergnügeliche Dialektkomödie mit meist treffsicheren, gut getimeten Pointen.

Regie: Markus Imboden (CH 1996), mit Beat Schlatter, Patrick Frey, Andrea Guyer. 20.00, SF 2.

La maman et la putain

Die Mama und die Hure

Ein jugendlicher Pariser Nichtstuer und seine Beziehungen zu zwei Frauen: das in Ekel, Langeweile und Ratlosigkeit mündende Dahinleben der intellektuellen Jugend der Sechzigerjahre, die sich in endlosen Debatten und quälenden Selbstreflexionen Klarheit über das Scheitern ihrer politischen Träume und ihrer privaten Utopien verschafft. In seiner gestalterischen wie inhaltlichen Radikalität ein später Höhepunkt und zugleich die kritische Selbstliquidierung der französischen Nouvelle Vague.

Regie: Jean Eustache (F 1973), mit Jean-Pierre Léaud, Françoise Lebrun, Bernadette Lafont. 20.45, arte, OmU

Mittwoch, 15. März

Die Kinder von Furna

Das Porträt eines bündnerischen Bergbauerdorfes und seiner Schüler, mit Bildern aus dem Schulalltag und kommentiert in Aufsätzen der Kinder. Die einfühlsame Schilderung dieses einfachen Daseins wirkt wie ein Bericht aus einer fernen Zeit und beeindruckt durch ihren unmittelbaren Realitätscharakter und die Poiese der Schwarzweiss-Fotografie.

Regie: Christian Schocher (CH 1974). 22.50, SF 1.

Am 22. März folgt in SF 1 mit «Jahre später» die Rückkehr Christian Schochers nach Furna: *Zweiundzwanzig Jahre nach seinem ersten Dokumentarfilm über das Bündner Bergdorf befragt er einige der damals porträtierten Kinder.*

Donnerstag, 16. März

Edes Emma, draga Böbe

Süsse Emma, liebe Böbe

Nach dem Ende des Kommunismus hoffen die Junglehrerinnen Emma und Böbe, in Budapest ihr Glück zu machen. Doch rasch stossen sie an die Grenzen der neuen Freiheit; es herrscht Mangel an Geld, Hoffnung und Zuversicht. Ein finsterner Film über eine Gesellschaft auf der Suche nach neuen Werten, die im Materialismus unterzugehen drohen, noch bevor sie sich richtig etablieren konnten.

Regie: István Szabó (Ungarn 1991), mit Johanna Ter Steege, Enikő Börcsök, Péter Andorai. 0.00, ZDF.

Freitag, 17. März

Dance of the Wind

Der Tanz des Windes

Die Sängerin Pallavi verliert nach dem Tod ihrer Mutter die Stimme und stürzt in eine Krise, aus der sie niemand herausholen kann. Ein Kind und ein Guru helfen ihr schliesslich, einen eigenständigen Lebensweg zu finden. Faszinierend bebilderte



Selbstfindungsgeschichte, die gleichzeitig die philosophischen Wurzeln der seit 5000 Jahren nur mündlich überlieferten klassischen indischen Musik ergründet.

Regie: Rajan Khosa (D/GB/Indien 1997), mit Kitu Gidwani, Bhaveen Gosain, Kapila Vatsyayan. 22.55, arte, OmU

Sonntag, 19. März

The Big Carnival

Reporter des Satans

Bei einem Mineneinsturz ist ein Mensch verschüttet worden. Er muss sterben, weil ein ehrgeiziger und skrupelloser Reporter die Rettungsaktion bewusst verzögert, um durch Sensationsberichte sein Comeback als Journalist zu erreichen. Packendes, exzellent inszeniertes und gespieltes Drama, das die Praktiken der Boulevardpresse und die menschliche Habgier kritisch blossstellt.

Regie: Billy Wilder (USA 1951), mit Kirk Douglas, Jan Sterling, Bob Arthur. 20.40, arte.

Montag, 20. März

Irma Vep



«Irma Vep» ist ein Anagramm für Vampire. «Les vampires» hiess das erotische Krimiseriale (1915/16) von Louis Feuillade, um dessen Remake im heutigen Paris es hier geht. Hongkongs Superstar Maggie Cheung soll den Part der legendären Musidora übernehmen und dadurch das französische Kino auffrischen. Die Collage von Bildern und Ideologien bringt die Konfusion unserer Zeit mit viel Charme und Tempo auf den Punkt.
Regie: Olivier Assayas (F 1996), mit Maggie Cheung, Jean-Pierre Léaud, Nathalie Richard. 20.45, arte.

Mittwoch, 22. März

Fausto

Paris 1965: Der Vollwaise Fausto ist fest entschlossen, sein Glück zu machen. Er erobert einen Schneider, seinen Lehrmeister, dann die Frauen des jüdischen Viertels, die Modewelt, die er mit verrückten Kreationen überrascht, und schliesslich das Herz einer schönen Mechanikerin. Ein leichtes und heiteres Kinomärchen über die Macht des Träumens und den Glauben an die «beste aller Welten».
Regie: Rémy Duchemin (F 1992), mit Ken Higelin, Jean Yanne, François Haustesserre. 0.45, ARD.

Sonntag, 26. März

Ceux qui m'aiment prendront le train

Wer mich liebt, nimmt den Zug

Der Pariser Kunstmaler Emmerich will in Limoges beerdigt werden. Die ihn geliebt haben, reisen in die Provinz, und mit ihnen Reminiszenzen an den homosexuellen Patriarchen, aufgestaute Gefühle, verhockte Beziehungen und unausgestandene Konflikte. Formal sehr eigenwillig, enthüllt der Film das Beziehungsgeflecht und zeichnet mehr das Bild der Lebenden als des Toten.

Regie: Patrice Chéreau (F 1997), mit Pascal Greggory, Valeria Bruni-Tedeschi, Charles Berling. 23.35, ARD.

Montag, 27. März

The Hollow Reed

Hollow Reed – Lautlose Schreie

Der neunjährige Oliver, dessen Eltern geschieden sind, lebt bei der Mutter und deren neuem Partner Frank, der das Kind misshandelt. Hannah schliesst die Augen vor diesen Übergriffen. Ihr Ex-Mann erkennt den Grund für den sich rapid verschlechternden Zustand Olivers und nimmt den Kampf um sein Sorgerecht wieder auf, was zunächst misslingt, weil er in einer Schwulenbeziehung lebt. Der packende Film erreicht in der Darstellung der ausweglosen Situation des Kindes eine erschütternde Intensität.

Regie: Angela Pope (GB 1995), mit Sam Bould, Martin Donovan, Joely Richardson. 20.00, SF 2.

Mittwoch, 29. März

Apollo 13

1970 kann die Apollo 13 wegen technischer Probleme nicht wie geplant auf dem Mond landen, worauf die Besatzung nur mit knapper Not gerettet werden kann. Der spannend inszenierte Film orientiert sich nah an den Fakten, und technische Details werden verständlich auf die Leinwand gebracht.

Regie: Ron Howard (USA 1994), mit Tom Hanks, Bill Paxton, Kevin Bacon, Gary Sinise. 20.00, SF 2. ●●

Donnerstag, 30. März

Hotel New Hampshire

Eine amerikanische Familie verfolgt den verrückten Traum, drei private Grandhotels zwischen Neuengland und Wien zu bewirtschaften und nacheinander zu bewohnen. Verfilmung des turbulenten Romans von John Irving (vgl. auch S. 29), die sich in einer Mischung aus Kuriosum, Banalem und Skurrilem dessen literarischem Kosmos nähert.

Regie: Tony Richardson (USA/GB), mit Rob Lowe, Jodie Foster, Beau Bridges. 20.15, 3sat.

Zeichenerklärung:

OmU = Original mit Untertiteln

●● = Zweikanalton

(Programmänderungen vorbehalten)